

Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

02/2022



Mitgliedertreue, Corona-
Öffnungen, Olympiasieg: Viel
Rückenwind fürs Sportland

Foto: TEAM D/RONSDORF



Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

die trüben Tage scheinen endlich gezählt – und das hat nicht nur mit dem nahenden Ende des Winters zu tun. Denn schließlich **enden auch zahlreiche Pandemie bedingte Beschränkungen für den Sport**. ENDLICH! Der Sport im Freien ist wieder für alle möglich – ohne Einschränkungen – der Sport unterm Hallendach ebenfalls – wenn auch hier die Nichtgeimpften oder -genesenen weiterhin einen aktuellen Testnachweis vorzeigen müssen. Aber endlich kann der Sport seine vereinende Wirkung wieder ausüben, kann uns zusammenführen und uns das einmalige „Wir-Gefühl“ wiedergeben, das nur der Sport in Gemeinschaft erlebbar macht. ENDLICH!

Wie sehr wir alle auf diesen Moment gewartet haben – und zwar mit einer gehörigen Portion Vorfreude – zeigen auch die Zahlen unserer aktuellen Mitgliederstatistik. Denn trotz aller Beschränkungen im Sport, in unseren Vereinen, hat sich die Zahl unserer Aktiven nicht verkleinert. Sie ist **sogar wieder etwas größer geworden**. Dabei spielt zum einen sicher der Drang nach Bewegung, nach einer gesunden Freizeitbeschäftigung eine große Rolle. Aber

ebenso groß ist auch die Sehnsucht, endlich wieder gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten und Freunden Sport zu treiben, gemeinsam Erfolge zu erleben und sich gegenseitig nach Niederlagen Mut zuzusprechen. Das ist Sport, wie wir ihn lieben und das ist der Sport, der uns auch wieder erwartet.

In diesen neuen alten sportlichen Alltag starten wir mit einem besonderen, einem olympischen Rückenwind. **Olympia-Siegerin Deborah Levi und die viertplatzierte Lisa Buckwitz** haben in Peking bei den Winterspielen die Brandenburger Fahne in den Bob-Wettbewerben erfolgreich hochgehalten, haben uns spannende Momente und besondere Glücksgefühle geschenkt. Glücksgefühle, die wir alle im Kleinen bald selbst wieder erleben wollen.

Dass dies nach all den Monaten der Entbehungen für uns alle möglich ist, verdanken wir zu großen Teilen unseren Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden des Landes. Sie haben auch in schwierigsten Zeiten, in denen das Licht am Ende des Tunnels nur noch als kleiner Schein zu sehen war, ausgehalten und

die Vereine am Laufen gehalten. **VIELEN DANK DAFÜR!** Um sie noch besser zu unterstützen, um sie und alle Aktiven noch besser zu informieren, haben wir als Landessportbund **unserere Homepage neugestaltet**. Sie ist jetzt noch offener, noch informativer, noch benutzerfreundlicher und damit bereit für alle Aufgaben und Chancen, die unsere gemeinsame Zukunft für uns bereithält.

Eine Zukunft, in der alle Sportlerinnen und Sportler, egal welcher Nationalität oder Religion sie angehören, in Frieden und ohne Sorgen um Leib und Leben, gemeinsam ihrem Hobby nachgehen können. Und dafür gilt es, mehr denn je, Haltung zu zeigen. Der schreckliche Krieg in der Ukraine hält uns schockierend brutal vor Augen, dass wir all das, was wir als natürlich gegeben alltäglich nutzen und genießen - unseren Sport, unsere Freizeit unsere Freiheit - eben nicht geschenkt bekommen. Wir müssen für sie eintreten! Und das heißt

im Moment, Solidarität mit unseren ukrainischen Sportfreundinnen und Sportfreunden zeigen und leben, ihnen zur Seite stehen und ihnen helfen. So, wie es beispielsweise **Vereine und Verbände in Cottbus machen, die sicher unter der Regie des Stadtsportbundes Anfang März mit Hilfsgütern in Richtung polnisch-ukrainische Grenze aufgemacht haben**. Wir Daheimgebliebenen können auch helfen: Lasst uns gemeinsam zusammenstehen für Frieden und Freiheit! Auf dass Sportlerinnen und Sportler - sei es in der Ukraine, in Russland oder sonstwo auf unserem Planeten - ohne Angst ihrem, unserem liebsten Hobby nachgehen können. Lasst uns ein Zeichen setzen, wie es der Sportfamilie gerecht wird: Lasst uns allen Sportfreundinnen und Sportfreunden die Hand reichen - egal, welcher Nationalität oder Religion sie angehören. Jetzt erst recht!

Ihr **Wolfgang Neubert**
Präsident Landessportbund Brandenburg



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](https://www.facebook.com/SportlandBrandenburg)

Instagram

[sportland_brandenburg](https://www.instagram.com/sportland_brandenburg)

08 LSB-Arena

Sportland trotz Corona:
Leichtes Mitgliederplus
beim Landessportbund

22 Sportjugend

Stiftung fördert Kinder-
und Jugendsport
bei der BSJ

14 LSB-Arena

Sportland empfängt
"Team Peking"
in Potsdam

34 Auf die Plätze...

Märkische Kommunen
sind Teil der Special
Olympics World Games

Offizielle Partner des LSB:





Normalität in Sicht: Land beschließt Öffnungsschritte

Das Comeback des ganz normalen sportlichen Alltags, so wie ihn alle Aktiven und Vereine kennen und die meisten von ihnen schmerzlich vermissen, rückt näher – dank der dritten SARS-CoV-Eindämmungsverordnung, die seit dem 23. Februar gültig ist.

Wichtigste Änderung seit dem 23. Februar aus der Sicht des Sports: Für Veranstaltungen mit Unterhaltungscharakter gilt die 2G-Regel nur noch in geschlossenen Räumen. Unter freiem Himmel gilt hier neu die 3G-Regel. Zudem sind mehr Zuschauer zulässig.

Weitaus größere Öffnungsschritte sind dann ab dem 4. März vorgesehen. So ist der Sport im Freien dann wieder ohne jegliche Einschränkungen möglich. Aktuell gilt hier noch die 3G-Regel. Diese wird dann nur noch für den Indoor-Sport angewendet, der aktuell

Endlich wieder vereint - Den Sport im Verein können ab sofort wieder alle gemeinsam genießen.

noch den 2G-Restriktionen unterliegt. Außerdem fallen weitere Zuschauerbeschränkungen. Welche das sind und was noch alles möglich sein wird, steht in der folgenden Übersicht (Quelle: [Staatskanzlei](#)):

Öffnungsschritte seit 23.02.2022:

Veranstaltungen ohne Unterhaltungscharakter (z.B. Mitgliederversammlungen)

Wie bisher gelten hier die 3G-Regel, das Abstandsgebot sowie die Maskenpflicht in geschlossenen Räumen. Neu ist dagegen: Die Personenobergrenzen entfallen (bisher galt: maximal 250 Personen unter freiem Himmel bzw. 100 in geschlossenen Räumen).

Die maximale Personenzahl wird nun allein durch die verpflichtende Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern definiert. Beim Abstandsgebot gilt dabei wie bisher auch schon: Der Abstand zwischen festen Sitzplätzen kann auf bis zu 1 Meter verringert werden; auf die Einhaltung des Abstandsgebots kann verzichtet werden, wenn alle Personen durchgehend eine FFP2-Maske tragen.

Veranstaltungen mit Unterhaltungscharakter: 2G drinnen, 3G draußen (z.B. Wettkämpfe)

Hier gilt die 2G-Regel nur noch in geschlossenen Räumen. Unter freiem Himmel dagegen muss nunmehr die 3G-Regel eingehalten werden. Veranstaltungen sind wieder mit mehr als 1.000 zeitgleich anwesenden Zuschauenden erlaubt (2G-Regel, in geschlossenen Räumen: FFP2-Maskenpflicht für Gäste). Dabei gelten bis einschließlich 3. März folgende Personenobergrenzen:

- In geschlossenen Räumen höchstens 1.000 Personen zuzüglich höchstens 30 Prozent der über 1.000 Personen hinausgehenden regulären Besucherkapazität der Veranstaltungseinrichtung.
- Unter freiem Himmel höchstens 1.000 Per-



sonen zuzüglich höchstens 50 Prozent der über 1.000 Personen hinausgehenden regulären Besucherkapazität der Veranstaltungseinrichtung.

Öffnungsschritte ab 4. März:

Ab dem 4. März gilt neu für die Sportausübung in geschlossenen Räumen die 3G-Regel (statt wie bisher 2G). Für Sport auf Sportanlagen unter freiem Himmel muss dagegen kein Test- oder Immunisierungsnachweis mehr vorgelegt werden. Das gilt für alle Sportarten (statt wie bisher nur für den Individualsport). Im Außenbereich müssen also insgesamt keine Zutrittsbeschränkungen mehr beachtet werden. In geschlossenen Räumen dagegen müssen weiterhin medizinische Masken außerhalb der Sportausübung getragen werden.

Veranstaltungen mit Unterhaltungscharakter: 3G-Regel, FFP2-Maskenpflicht in geschlossenen Räumen

Hier muss die 3G-Regel beachtet werden – egal, ob die Veranstaltung drinnen oder draußen stattfindet. Dafür gilt dann in geschlossenen Räumen eine FFP2-Maskenpflicht für alle Besucherinnen und Besucher (Ausnahme: Tragpflicht gilt nicht beim Verzehr von Speisen und Getränken auf einem festen Platz). Zudem können an Großveranstaltungen deutlich mehr Personen teilnehmen (2G-Regel, in geschlossenen Räumen: FFP2-Maskenpflicht für Gäste). Es gelten folgende Personenobergrenzen:

- In geschlossenen Räumen höchstens 1.000 Personen zuzüglich höchstens 60 Prozent der über 1.000 Personen hinausgehenden regulären Besucherkapazität der Veranstal-

tungseinrichtung

- Unter freiem Himmel höchstens 1.000 Personen zuzüglich höchstens 75 Prozent der über 1.000 Personen hinausgehenden regulären Besucherkapazität der Veranstaltungseinrichtung.



- [MBJS-Erläuterungsschreiben](#)
- [MBJS-Übersicht der Regeln](#)
- [FAQs des MBJS](#)
- [Eindämmungsverordnung](#)



Vereinstreue: Zahl der Aktiven in Brandenburg stabilisiert sich

Die Liebe zum Sport und zu ihren Vereinen ist bei den Brandenburgerinnen und Brandenburgern weiterhin groß. Daran hat auch das zweite Corona-Jahr mit all seinen Einschränkungen nichts geändert. Hatte das erste Pandemie-Jahr noch für einen deutlichen Rückgang der Mitgliederzahlen im Landessportbund (LSB) um mehr als 11.000 Aktive gesorgt, konnte der LSB die Zahlen in diesem Jahr – zumindest im Vergleich zu 2021 – konstant halten. Wie die aktuellen Mitgliederzahlen (Stichtag 01.01.2022) zeigen, treiben aktuell 345.219 Aktive in Brandenburgs Vereinen organisiert Sport. Das sind zwar 1.467 mehr als im Vorjahr, aber immer noch gut 10.000 Sportlerinnen und Sportler weniger als vor der Corona-Pandemie.

Die Treue zu den Vereinen sei der Lohn der nimmermüden Arbeit aller Ehrenamtlichen in den Sportvereinen, so LSB-Präsident Wolfgang Neubert, und ein Versprechen für die Zukunft: „Trotz aller Beschränkungen im Sport, in unseren Vereinen, hat sich die Zahl unserer Aktiven nicht verkleinert. Dabei spielt zum einen sicher der Drang nach Bewegung, nach einer gesunden Freizeitbeschäftigung eine große Rolle. Aber ebenso groß ist zum anderen auch die Sehnsucht, endlich wieder gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten und Freunden Sport zu treiben, gemeinsam Erfolge zu erleben und sich gegenseitig nach Niederlagen Mut zuzusprechen. Das ist Sport, wie wir ihn lieben und das ist der Sport, der uns auch wieder erwartet.“

Dazu allerdings bedürfe es weiter großer Anstrengungen. Denn ein Comeback in diesen so sehnsüchtig erwarteten sportlichen Alltag gestalte sich angesichts der langen Corona-Pause vielerorts schwierig. „Viele Ehrenamtliche müssen nun zurückgewonnen, Bewegungsde-

fizite – vor allem bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei älteren Menschen – aufgeholt werden. Nur zusammen mit unseren Partnern in den Kommunen, in der Wirtschaft und in der Politik auf kommunaler, regionaler und landesweiter Ebene werden unsere Vereine, werden unsere Sportlerinnen und Sportler, diesen Kraftakt erfolgreich bewältigen.“

Der Organisationsgrad im Land Brandenburg hat sich, im Vergleich zu 2021, ebenfalls stabilisiert. So gehören 13,64 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger einem der rund 3.000 Sportvereine an. Mitgliederstärkster Kreis- bzw. Stadtsportbund bleibt der Stadtsportbund Potsdam (32.387 Mitglieder) vor dem KSB Potsdam-Mittelmark (30.212) und dem KSB Oberhavel (25.425).

Beliebteste Sportart im organisierten Sport in Brandenburg ist weiterhin Fußball. 84.025 Aktive sind aktuell im Fußball-Landesverband Brandenburg organisiert. Dahinter folgen der Handball-Verband Brandenburg (12.439) sowie der Märkische Turnbund (12.125).

Der mitgliederstärkste Sportverein des Landes Brandenburg kommt mit dem SC Potsdam e.V. aus der Landeshauptstadt (4.799). In dem Vereinsranking folgen, wie in den Vorjahren, der Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V. (3.893) aus Cottbus sowie der Turn- und Sportverein Falkensee e.V. (3.740) aus dem Havelland.



- Statistik 2022
- Statistik der Vorjahre



Talentiade 2022: Auftakt in Cottbus

Ende März erfolgt der Startschuss für insgesamt 28 Veranstaltungen

Ende März ist es soweit: Die Talentiade-Serie des Landessportbundes startet in Cottbus in eine neue Runde. Ab dem 30. März wird es bis Ende Juni in insgesamt 28 Veranstaltungen im ganzen Land für talentierte Schülerinnen und Schüler wieder darum gehen, sich in verschiedensten Sportarten auszuprobieren und ihr besonderes Können unter Beweis zu stellen. Zu den einzelnen Talentiaden werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten **EMOTIKON-Test** überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Mit dem Test, der von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet und im Sportunterricht

durchgeführt wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen.

Erklärtes Ziel der Talentiaden ist es, auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte vor Ort zu ermöglichen. So können zum einen Mädchen und Jungen neue Chancen aufgezeigt werden, sportlich aktiv zu werden. Zum anderen erhalten Brandenburger Vereine und Verbände die Möglichkeit, junge, talentierte Kinder zu sichten, die in den jeweiligen Nachwuchsbereichen eine neue sportliche Heimat finden können.

Mehr Infos, mehr Service, mehr Nutzerfreundlichkeit – und das alles in einem offenen und modernen Design. Die neue **Homepage des Landessportbundes** präsentiert sich ab sofort in komplett neuem Outfit und orientiert sich dabei an dem Corporate Design, das sich das Sportland mit seinem ebenfalls neuen Logo vor etwas mehr

als einem Jahr gegeben hat. Die Neuaufstellung der Seite hat der Landessportbund zudem dafür genutzt, noch intensiver auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder einzugehen: mit neuen Serviceangeboten wie einem Downloadbereich, einer vereinfachten Navigation oder auch einer optimierten Startseite. So gibt es hier beispielsweise Hinweisboxen,

mit denen Mitglieder nun noch schneller und einfacher an wichtige Tipps für die Vereinsarbeit kommen. Und das nicht nur am Desktop-PC. Die neue Seite bleibt auch auf dem Tablet oder dem Handy übersichtlich und gewohnt einfach zu handhaben. Inzwischen nutzen mehr als 50 Prozent der User mobile Geräte für den Besuch der **LSB-Seite**.



“ES FÜHLT SICH SEHR GUT AN”

Olympiasieg: Potsdamer Bob-Fahrerin Deborah Levi holt Gold in Peking.

Souveräne Vorstellung

Bob-Fahrerin Deborah Levi vom SC Potsdam hat sich gemeinsam mit Pilotin Laura Nolte Gold im olympischen Eiskanal in Peking gesichert. Nach vier starken Durchgängen verwies das deutsche Duo ihre Teamkolleginnen Mariama Jamanka und Alexandra Burghardt sowie den US-amerikanischen Schlitten von Elana Meyers Taylor auf die Ränge zwei und drei. Lisa Buckwitz (ebenfalls SC Potsdam) kam mit ihrer Pilotin Kim Kalicki auf Platz vier ein.

Nolte und Levi ließen dabei von Beginn wenig Zweifel daran aufkommen, dass sie nicht gewillt waren, der Konkurrenz Olympia-Gold zu überlassen. In den Durchgängen eins bis drei fuhren sie jeweils die schnellste Zeit, verbesserten dabei in Runde drei sogar den Streckenrekord, und sorgten anschließend mit einem souveränen vierten Lauf für die Entscheidung. „Schon die beiden Läufe am ersten Tag liefen überraschend gut. Der dritte Lauf war dann so ein guter von Laura, der Wahnsinn“, ließ die 24-jährige Levi den olympischen Wettkampf noch einmal Revue passieren. Anschließend konnten sie ihr Glück kaum fassen.



Goldduo - Deborah Levi (großes Bild, links) und Laura Nolte jubeln gemeinsam über ihren Triumph. Lisa Buckwitz (kleines Bild) wurde Vierte.

Foto: TEAM D/HÜTTEMANN

„Wir fühlen uns, als wären wir betrunken. Wir verstehen noch gar nicht, was da passiert ist. In Peking ist es erst entschieden, wenn alle Läufe vorbei sind, und wir sind alle Läufe so angegangen, als würden wir immer bei Null starten. Und das war auch gut so, und wir sind noch lange nicht fertig“, freuten sich Nolte und Levi über ihren Erfolg.

Und den hat Deborah Levi auch knapp zwei Wochen nach dem Triumph noch immer nicht richtig verarbeitet. „Noch habe ich das nicht ganz realisiert. Aber so langsam sackt es und man realisiert, was in den letzten Wochen passiert ist.“ Zumal von außen viel dafür getan wird. „Ich habe ganz viele Nachrichten bekommen und es wird noch einige Tage dauern, sie alle zu beantworten. Es fühlt sich sehr gut an, wenn man mitbekommt, wie viele mit uns mitgefiebert haben.“

Kurzer Abstecher knapp an Bronze vorbei

Ähnlich viele Fans hatten auch Lisa Buckwitz die Daumen gedrückt. Die 27-Jährige hatte vor vier Jahren als Anschieberin von Mariama Jamanka olympisches Gold gewonnen und war anschließend selbst an die Lenkseile gewechselt. Nun kehrte sie extra zu den Spielen in Peking auf die Anschieber-Position zurück. „Eigentlich war es ja so nicht geplant, aber ich war athletisch so gut drauf“, erklärte Buckwitz den neuerlichen Abstecher in die Anschieberin-Rolle. Aber „es war schön, einfach noch mal mitzufahren“, auch wenn sie zugibt: „Natürlich war der vierte Platz nicht das erwünschte Ziel.“ Umso größer ist nun die Vorfreude auf die Olympischen Spiele 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo. Dort will sie dann endlich als Pilotin an den Start gehen. „Der Plan ist, im nächsten Jahr im Weltcup mit dabei zu sein.“ Und zwar dauerhaft. Denn die ersten Auftritte der Pilotin Lisa Buckwitz in der vergangenen Saison haben gezeigt, dass sie in der Weltspitze mithalten kann.



TEAM PEKING - Deborah Levi (links) und Lisa Buckwitz waren sichtlich erfreut über den festlichen Empfang, der ihnen in Potsdam bereitet wurde.



Schnell, sympathisch, erfolgreich: So hat sich das kleine Brandenburger „TEAM PEKING“ bei den Olympischen Spielen in China präsentiert. Am 3. März wurden Deborah Levi und Lisa Buckwitz (beide **SC Potsdam**) mit einem festlichen Empfang in kleinem Rahmen offiziell vom Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, dem Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) sowie der Sporthilfe Brandenburg wieder in ihrer Heimat willkommen geheißen. Die beiden An-schieberinnen hatten im Eiskanal des Yanqing National Sliding Centers, in dem die olympischen Bob-Wettbewerbe stattfanden, starke Leistungen gezeigt. Während Lisa Buckwitz bei

bert den beiden schnellen Frauen zur ihren Aufritten auf der größtmöglichen Bühne des Wertsports: „Es war absolut beeindruckend, wie fokussiert und auf den Punkt fit Sie Ihre Höchstleistung abgerufen und erfolgreich den deutschen und Brandenburger Sport in der Welt vertreten haben. Meinen herzlichsten Glückwunsch dafür. Und auch vielen Dank im Namen aller Brandenburger Sportfans für die einmaligen Augenblicke, die Sie uns geschenkt haben. Damit haben Sie uns nicht nur sehr viel Freude bereitet, sondern auch eindrucksvoll bewiesen, dass unser Sportland auch im Wintersport erfolgreiche Aktive entwickeln kann. Sie sind damit Vorbild und Ansporn für viele junge Sportlerinnen und Sportler, die diesen Traum jetzt noch mehr leben!“

»Sie sind damit Vorbild und Ansporn für viele junge Sportlerinnen und Sportler.«

Wolfgang Neubert - zu Deborah Levi und Lisa Buckwitz

ihren zweiten Spielen im Bob von Kim Kalicki auf Rang vier fuhr, sicherte sich Clubkameradin Deborah Levi mit Pilotin Laura Nolte, die genauso wie Olympiasieger Francesco Friedrich an diesem Tage ebenfalls in Potsdam war, den Olympiasieg im Zweierbob der Frauen.

Im Vereinsheim des gastgebenden SC Potsdam gratulierte LSB-Präsident Wolfgang Neu-

Auch Ministerpräsident Dietmar Woidke begrüßte Deborah Levi und Lisa Buckwitz: „Herzlichen Glückwunsch zur überaus erfolgreichen Teilnahme an den Olympischen Spielen! Ihr Trainingseifer hat sich



Glückwünsche - Auch Ministerpräsident Dietmar Woidke gratulierte den erfolgreichen Bobsportlerinnen.

Team Peking

gelohnt. Sie haben Ihrem Namen als Weltklasse-Athletinnen alle Ehre gemacht. Sie haben sich bei den Olympischen Spielen einen Traum erfüllt und zugleich Brandenburg glänzend repräsentiert. Einmal mehr hat sich eindrucksvoll gezeigt: Der SC Potsdam kann Wintersport.“

Woidke machte keinen Hehl daraus, dass der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine die olympische Idee stark beschädigt hat: „Die Olympischen Spiele stehen für friedliches Kräftemessen und Völkerverständigung. Nur wenige Tage nach den Spielen hat Putin seinen Angriffskrieg gegen die demokratische Ukraine befohlen. Deshalb sind der Ausschluss bzw. die Suspendierung vieler russischer Verbände, Mannschaften sowie Sportlerinnen und Sportler aus der internationalen Sportwelt folgerichtig. Diese klare Haltung auch im Sport ist derzeit unumgänglich.“



Sportministerin Britta Ernst: „Eine Goldmedaille und ein starker 4. Platz bei Olympischen Spielen - das sind nicht nur großartige persönliche Erfolge, sondern auch eine sehr gute Bilanz für den Sport in Brandenburg. Schon die Teilnahme an Olympischen Spielen allein ist

Unter sich - Bob-Legende Kevin Kuske im Interview mit Brandenburgs Bob-Sportlerinnen (linkes Bild). Zuvor präsentierten Deborah Levi (rechtes Bild, links) und Laura Nolte stolz ihre olympischen Goldmedaillen.



für viele Sportlerinnen und Sportler aufregend. Die Aufregung ist noch größer, wenn sich ein Wettkampf über mehrere Etappen zieht und die Zwischenergebnisse Hoffnung auf eine gute Platzierung machen. Deborah Levi und Lisa Marie Buckwitz haben trotz dieser zusätzlichen Herausforderung einen kühlen Kopf bewahrt und den Wettkampf erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch! Als Sportministerin freue ich mich, dass zwei so talentierte Spitzensportlerinnen die Sportlandschaft Brandenburgs bereichern.“

Wettkampf noch einmal kurz Revue passieren. Damit war die Basis für den bislang größten Erfolg ihrer Karriere gelegt, über den Levi sagte: „Noch habe ich das nicht ganz realisiert. Aber so langsam sackt es und man realisiert, was in den letzten Wochen passiert ist.“

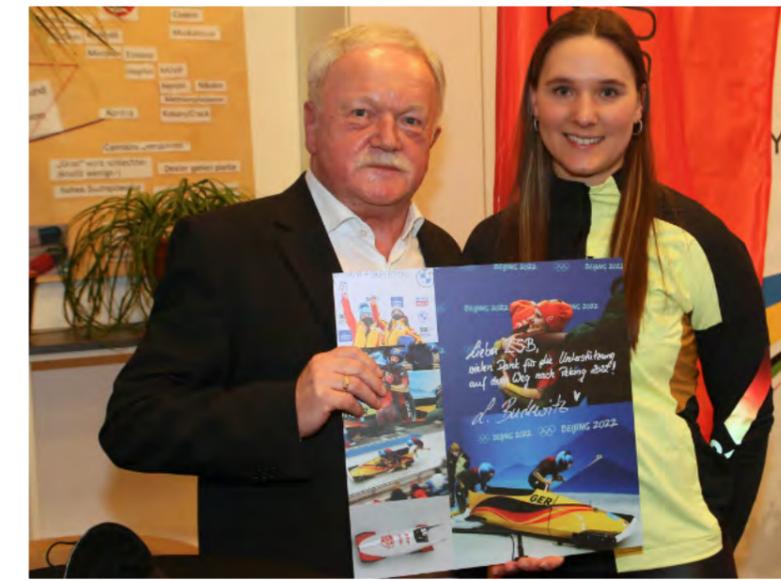
Diesen einzigartigen Moment des Olympiasiegs hatte vor vier Jahren auch ihre Clubkameradin Lisa Buckwitz erlebt. Damals triumphierte die heute 27-Jährige an der Seite von Mariama Jamanka. „Eigentlich war es ja so nicht geplant, aber ich war athletisch so gut drauf“, erklärte Buckwitz den neuerlichen Absteiger in die Antriebsrollen, nachdem sie nach ihrem Olympia-Triumph selbst an die Steuerseile des Bobs gewechselt war. Aber „es war schön, einfach noch mal mitzufahren“, auch wenn sie zugibt: „Natürlich war der vierte Platz nicht das erwünschte Ziel.“

Im olympischen Wettbewerb der Frauen-Zweierbobs zeigte das Duo Laura Nolte/Deborah Levi eine über alle vier Läufe fast perfekte Vorstellung. „Schon die beiden Läufe am ersten Tag liefen überraschend gut. Der dritte Lauf war dann so ein guter von Laura, der Wahnsinn“, ließ die 24-jährige Levi den olympischen



Gäste - Mit Laura Nolte (3. von links) und Francesco Friedrich (3. von rechts) waren weitere Olympiasieger zu Besuch.

Besonderes Geschenk - Präsente gab es nicht nur für die erfolgreichen Aktiven. Lisa Buckwitz hatte ihrerseits auch eines für LSB-Präsident Wolfgang Neubert im Gepäck.



DOSB und DBS verurteilen Bruch des Olympischen Friedens

Der DOSB und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) haben zu den kriegerischen Handlungen Russlands die folgende Erklärung abgegeben:

„Acht Jahre nach der Invasion der Krim wird erneut direkt nach dem Ende der Olympischen Spiele und kurz vor Beginn der Paralympischen Spiele zu den Waffen gegriffen und der Olympische Frieden gebrochen. Der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Behindertensportverband verurteilen den Angriff Russlands auf die Ukraine auf das Schärfste. Wir fordern Russland auf, die kriegerischen Handlungen einzustellen und empfehlen unseren Mitgliedsorganisationen, die Teilnahme an Wettkämpfen und Trainingsmaßnahmen in Russland und den Kriegsgebieten auszusetzen.“

DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT

BERÜHRUNGSÄNGSTE ABBAUEN

VERTRAUEN AUFBAUEN

BRÜCKEN BAUEN

lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 118.000 Kinder und Jugendliche sowie 237.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de

Land fördert Projekte der Kinder- und Jugendfreizeit

Zusätzliche Chance: Aus dem Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ stellt das Land Brandenburg den Landkreisen und kreisfreien Städten bis 2023 insgesamt zwei Millionen Euro – auch für Sport- und Bewegungsprojekte – zur Verfügung. Förderfähig sind dabei beispielhafte Projekte und Maßnahmen, die der Feriengestaltung und der Kinder- und Jugendlicherholung dienen.

Zwar ist die Brandenburgische Sportjugend selbst nicht antragsberechtigt, kann aber als Dienstleister vor Ort für die Stadt- und Kreis-sportbünde und -jugenden auftreten. So können gemeinsam Maßnahmen entwickelt werden, die dem sozialen Lernen sowie der Bewegung und dem Sport dienen. Hierzu wird es Projektbausteine für die Bereiche „Deutsches Sportabzeichen“, „soziales Lernen durch Stra-

ßenfußball“ und Ferienmaßnahmen am Skate-Point in Kolzenburg geben, die zusammen umgesetzt werden können.



→ [Alle weiteren Infos zur Richtlinie gibt es hier.](#)

→ Ansprechpartner:
[Robert Busch](#)



Jobs im Sport: BSJ sucht Verstärkung

Das Hobby Sport zum Beruf machen, davon träumen viele. Für drei von ihnen kann dieser Traum nun wahr werden, denn die Brandenburgische Sportjugend sucht neue Mitstreiter. Folgende Stellen haben die beiden ausgeschrieben:

Sachbearbeiter/-in im Programmbereich „Integration durch Sport“

Interessierte, die über eine dreijährige kaufmännische Ausbildung sowie Kenntnisse im Datenschutz verfügen, belastbar und teamfähig sind sowie die Bereitschaft besitzen, ihre Arbeitszeit flexibel zu gestalten, sind hier genau richtig. Zu den Aufgaben der Stelle, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt werden soll, gehören unter anderem die Zusammenstellung von Verwendungsnachweisen, die Mitwirkung bei der Organisation von Großveranstaltungen oder auch die Büroorganisation. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TV-L, EG 6. Die Arbeitszeit umfasst 20 Stunden pro Woche. Die Einstellung erfolgt befristet auf 2 Jahre mit der Option auf Übernahme. Der Arbeitsort ist Neuseddin.

→ [Mehr Informationen dazu hier.](#)

Azudent/-in Sportmanagement

Speziell an Studierende des Europäischen Sportakademie Land Brandenburg adressiert

ist dieses Stellenangebot zum 01.10.2022. Das Aufgabengebiet reicht von der praktischen Arbeit im Projektbereich „Sportjugendreisen“ über die Erstellung von Reisedokumenten und -broschüren bis hin zur eigenen Betreuung von Ferien camps. Die Arbeitszeit umfasst 20 Stunden pro Woche mit Einsatzort Potsdam. Die Einstellung erfolgt befristet auf 3 Jahre. → [Mehr Informationen dazu hier.](#)

Mitarbeiter/-in im Projekt „Kita in Bewegung“ und Freiwilligendienst im Sport

Zum 01.04.2022 ist diese Stelle ausgeschrieben. Auch hier gestaltet sich das Aufgabengebiet vielfältig. Der/Die Neue wirkt am Projekt „Kita in Bewegung“ mit, bereitet entsprechende Veranstaltungen vor und ist Ansprechpartner/-in für die Kitas. Darüber hinaus hilft er/sie bei der Planung und Koordinierung der Bildungsseminare im Freiwilligendienst mit, besucht die Einsatzstellen und berät rund um das Thema Freiwilligendienst. Voraussetzungen sind unter anderem ein Fachhochschul-/Bachelor-Abschluss oder eine vergleichbare Qualifikation im Bereich Sport sowie der Besitz eines Führerscheins. Die Arbeitszeit umfasst 40 Stunden pro Woche mit Einsatzort Neuseddin. Die Einstellung erfolgt im Zuge einer Elternzeitvertretung vorerst bis 11.08.2023.

→ [Mehr Informationen dazu hier.](#)





Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt fördert das Projekt „Straßenfußball für Toleranz“ im ländlichen Raum sowie die Digitalisierung und Mobilisierung der Brandenburgischen Sportjugend. In diesem Rahmen übergab Katarina Peranić, Vorständin der Stiftung, Ende Februar der BSJ in Potsdam Elektroroller, um die Projekte der Sportjugend noch mobiler zu machen. Zudem wurden die Teamer der Straßenfußball-Tour mit Funktionsjacken und Tablets ausgestattet. Ebenso wurde eine mobile Tribüne sowie eine solarbetriebene Flutlichtanlage gefördert. Auch das **Jugendbildungszentrum Blossin e.V.** als Bildungsstätte der BSJ partizipiert von der Förderung. Dort entsteht ein digitaler Seminarraum, der mit VR-Brillen und entsprechender Rechentechnik

Feierliche Übergabe -

Katarina Peranic (vorn links) übergab Ende Februar unter anderem Elektroroller an die Brandenburgische Sportjugend.

ausgestattet wird. Zudem wurden neue Fahrzeuge angeschafft.

Robert Busch, Jugendsekretär der BSJ: „Wir sind froh und sagen Danke für die umfangliche Unterstützung durch die Stiftung. Viele Projekte, die bisher auf unserem Wunschzettel standen, konnten so realisiert werden. Besonders mit dem digitalen Seminarraum in Blossin werden wir einen neuen Weg in unserer Bildungsstätte einschlagen.“

Erzieher gesucht: Verstärkung für Kitas

Die Kindertagesstätten der **LSB SportService Brandenburg** sind bekannt für ihre Bewegungs- und Gesundheitsorientierung. Um dieses Profil weiter zu vertiefen, sucht die SportService weitere Mitstreiter – darunter Erzieherinnen bzw. Erzieher für fünf ihrer insgesamt zehn Einrichtungen.

Voraussetzungen für die Stellen sind unter anderem die staatliche Anerkennung als Erzieher/-in sowie die Lust, den bewegungsreichen Kita-Alltag mitzugestalten. Neben einer Vergütung nach TVöD gibt es für die Neuen auch persönliche Entwicklungschancen, die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge und eine besondere Gesundheitsvorsorge.

Weitere Infos zu den Stellen finden Sie in der ausführlichen Ausschreibung

- der Kita Zauberstein
- der Kita KönigsKinder
- der Kita Wellenreiter
- der Kita Perlentaucher
- der Kita Wasserläufer

Neben Erziehern sucht die SportService zudem folgendes weiteres Fachpersonal:

- Physiotherapeut/-in mit besonderer Aufgabenstellung - für Kinder und Erwachsene
- Sporttherapeut/-in mit besonderer Aufgabenstellung - für Kinder und Jugendliche
- Gymnastiklehrer/-in mit besonderer Aufgabenstellung - für Kinder und Jugendliche
- Studentische Hilfskraft als Unterstützung des Bewegungsteams.

Weitere Infos zu diesen Jobs [gibt es hier](#).



Als gemeinnützige Gesellschaft ist die LSB SportService Brandenburg Träger von zehn Kindertages-Einrichtungen im Land. Den Schwerpunkt der Rahmenkonzeption bildet die Bewegung, die als Motor der Entwicklung und Ausdruck der Lebensfreude von Kindern verstanden wird. In der Verknüpfung der Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburg mit ihren Lerninhalten liegt die Besonderheit der pädagogischen Praxis.



Sportentwicklung: Potsdam- Mittelmark hat neuen Plan

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark kann ab sofort auf einen Sportentwicklungsplan für die kommenden zehn Jahre zurückgreifen.

Potsdam-Mittelmark hat einen neuen Sportentwicklungsplan. Das von Wissenschaftlern des Instituts für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) an der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** erstellte Planwerk enthält Maßnahmen zu sechs verschiedenen Handlungsfeldern von Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Sportinfrastruktur bis hin zum Ausbau von Kooperations- und Netzwerkstrukturen. Die Übergabe durch das Wissenschaftsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Barsuhn erfolgte digital: „Wie in allen anderen Lebensbereichen auch, war der Erstellungsprozess durch die Pandemie bedingten Auswirkungen der vergangenen Jahre geprägt. Umso erfreulicher ist es nun, den Kolleginnen und Kollegen eine fachlich fundierte sowie gemeinsam erstellte Planung zu überreichen.“ Basierend auf den im Sommer 2020 durchgeführten empiri-

schen Erhebungen (Bürgerbefragung, Vereinsbefragung, Schul- und Kitabefragung, Befragung der Volkshochschule) wurden die beteiligten Institutionen sowie kommunalen Vertretern im Sommer 2021 zu insgesamt vier Workshoprunden eingeladen, in denen zentrale Ergebnisse der Analysen präsentiert und durch Impulse und Ideen aus der lokalen Praxis bereichert werden konnten.

Im Ergebnis zeigt sich u.a., dass im Landkreis ein Mehrbedarf an Sporthallenflächen sowohl für den Schul- als auch Vereinssport besteht. Im Rahmen der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung profitiert der Vereinssport von der kommunalen Pflichtaufgabe Schulsport als Mitnutzer der Anlagen. Bei den Sportplätzen konnten große Unterschiede zwischen den städtisch geprägten Regionen mit einem Defizit an Großspielfeldern und den eher länd-



lich geprägten Regionen des Landkreises mit einem rechnerischen Überhang an derartigen Feldern festgestellt werden.

Bei den am häufigsten geäußerten Wünschen der Bürgerinnen und Bürger ist der Bau weiterer Radwege sowie der Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten hervorzuhe-

ben. Um die Bedarfe des selbst organisierten Sports der Bürgerinnen und Bürger zukünftig stärker zu berücksichtigen und die Aufenthaltsqualität im Landkreis weiter zu steigern, empfiehlt die Studie, Überlegungen zum Bau von multifunktionalen Sportanlagen mit gesundheits- und fitnessorientierten Anlagenelementen wie Calisthenics weiter zu vertiefen.

Zehn Lehrgangs-Tipps der ESAB für den Frühling

Nach dem langen Winter steigt bei allen Sportbegeisterten die Motivation und damit die Nachfrage nach neuem Know-how für Kopf und Körper. Mit diesen ausgewählten Lehrgängen der Europäischen Sportakademie überzeugen Sie Ihre Kursteilnehmer garantiert – so steht einem gesunden Start in den Frühling nichts mehr im Weg:

- DOSB Übungsleiter:in B Basis- und Aufbau-
modul (ab 11.03.2022)
- Einführung Datenschutz im Sportverein/-

- verband (ab 12.03.2022)
- Wissen Kompakt -
Umgang mit Druck (16.03.2022)
- Athletiktraining mit Minibands (19.03.2022)
- Wissen Kompakt - Mentales Training
(23.03.2022)
- Athletiktraining (01.04. - 03.04.2022)
- Kompaktschulung Vereinsrecht (02.04.2022)
- Kurseinweisung „AlltagsTrainingsPro-
gramm“ (09.04.2022)
- ESAB Junior Coach (17.-22.04.2022)
- Qigong – Grundlagen (30.04. - 01.05.2022)



Bildungsangebote

können über das neue
LSB Online-
Bildungsportal
sportland-bildung.de
eingesehen und
gebucht werden.

→ **Zum Portal**



Unser Schutzschild für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start,
wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind.
Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Starke Unterstützung



In Lindow zeigten die angehenden Fitness- und Gesundheitstrainer der ESAB anlässlich des Brandenburger Sport- und Fitnesskongresses vollen Einsatz. Zu den Aufgaben des 14-köpfigen Azubi-Teams gehörte dabei nicht nur die Gästebetreuung und Unterstützung des Organisationskomitees des Märkischen Turnerbundes, sondern auch eigene sportliche Workshops.

→ [Mehr zum MTB-Kongress](#)

Neues Studienangebot: Kommunikation im Sport

Gute Kommunikation ist der Grundstein für erfolgreiche Interaktion. Besonders der Sport bietet unzählige Gelegenheiten und Anlässe – doch für viele Akteure im organisierten Sport ist der richtige Umgang mit den Medien eine Herausforderung. Mit dem neuen dualen Studienangebot „Kommunikation und digitale Medien im Sport“ nimmt sich die **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** diesem Thema an. Denn neben den traditionellen Medien existiert

mittlerweile eine Vielzahl digitaler und sozialer Medien, Plattformen und Tools. Damit verbunden sind vielfältige neue Aufgabenfelder entstanden. Beispielsweise berichten sogar kleine Sportvereine multimedial bis hin zur Umsetzung von Livetickern oder arbeiten klassischen Medien journalistische Texte zu, Fitnessstudios betreiben gezielte Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung sozialer Medien, Spitzensportler posten regelmäßig Beiträge in sozialen Medien und auch Influencer

widmen sich umfassend sportbezogenen Themen.

Die Absolventen der Bachelor-Studienspezialisierung Kommunikation und digitale Medien im Sport sind Kommunikationstalente. Mit der erworbenen Kompetenz und ihrer Affinität zu digitalen Medien können sie Probleme und Aufgaben des Managements und der Kommunikation im Sport – an den Nahtstellen zwischen Sport, Wirtschaft und Medien – meistern.





ERASMUS+ Partner zu Gast in Brandenburg

Das ERASMUS+ Projekt „Sports module carousel based on Learning Outcomes“, an dem die **ESAB Beruflichen Schulen** beteiligt sind, wechselt vom Planungs- in den Praxismodus. In Brandenburg fand daher vom 14. bis 17. Februar ein Testlauf statt, bei dem die Lehrkräfte der teilnehmenden sportorientierten Berufsschulen aus den Niederlanden, Finnland und Spanien, die für den Schüleraustausch geplanten Stationen vor Ort erleben konnten. Die Gäste lernten zuerst die Beruflichen Schulen und die Sportstätten im Sport- und Bildungszentrum Lindow kennen. Anschließend stand

die Einführung in die Unterrichtseinheiten auf dem Programm. Seit September 2020 läuft das ERASMUS+ Projekt "Sports module carousel based on Learning Outcomes", an dem die ESAB Beruflichen Schulen beteiligt sind. Das Ziel des Projekts ist es, grenzüberschreitenden Wissensaustausch zu fördern, indem Lehrkräfte und Schüler zu ausgewählten Themenwochen bei einem Projektbeteiligten zusammenkommen. Geplant sind unter anderem Module wie E-Health, E-Sports oder Betriebliches Gesundheitsmanagement.

ESAB-Beratungstage: Jobs im Sport

Das Hobby zum Beruf machen – mithilfe der ESAB ist das ein Leichtes. Wie das genau geht, erklärt die ESAB am 25. März an ihren Standorten in Potsdam und Lindow (Mark) im Rahmen eines persönlichen Gesprächs. Ob Fitnesstrainer, Sportmanager oder Erzieher, an ihren Beruflichen Schulen und der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) bietet die ESAB vielfältige Ausbildungs- und Studienoptionen an.

Anmeldung zum Beratungstag:

ESAB FHSMP

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam
Tel. (0331) 90757105
E-Mail: info@fhsmp.de

ESAB Berufliche Schule Potsdam

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam
Tel. (0331) 90757100
E-Mail: info@esab-bspotsdam.de

ESAB Berufliche Schule Lindow

Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark
Tel. (033933) 90238
E-Mail: info@esab-bslindow.de



Weil du werktags Teamleader und **sonntags Cheerleader** bist:

Lass uns über einen Zuschuss für den Vereinsbeitrag reden.

Wir beteiligen uns am Vereinsbeitrag deiner Kinder mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr erfahren auf aok.de/nordost/füreinandernah

Füreinander nah.

AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.



„Einmal mache ich es noch“ – Sympathiegewinnerin Christiane Schindler hat noch nicht genug

Seit gut 20 Jahren engagiert sich die Fehrbellinerin für ihren Verein und will das auch weiterhin tun.



Bild: Alex Schmidt

So ganz genau weiß sie nicht mehr, ab wann sie mehr war als eine engagierte Mama, die ihre Tochter Nadine im Verein unterstützt. „Anfangs hatte ich nur die Aufgaben einer Mutter im Verein

– zu Turnieren fahren, Kuchen backen, mehr nicht“, sagt Christiane Schindler über ihre Anfänge beim **RFV Fehrbellin**. Vielleicht gab es ja auch keinen konkreten Zeitpunkt, keinen Schlüsselmoment. „Jeder Verein braucht doch Unterstützung“, zuckt die Fehrbellinerin mit den Achseln über ihren Werdegang als Ehrenamtliche im Fehrbelliner Voltigiersport, der für sie wenig spektakulär wirkt. „Mein Mann hat ja auch geholfen.“ Da habe sie eben auch angepackt. „Und dann wurde es halt immer mehr“,

»Ich empfinde es ja auch nicht als Aufwand.«

Christiane Schindler

sagt sie und schiebt die Begründung gleich lachend nach: „Ich war halt da.“ Sie war da, als eine Kassenwartin gesucht wurde. Sie ist da, wenn die Trikots und Anzüge der jungen Aktiven gewaschen oder geflickt werden müssen und sie ist da, wenn Not am Mann ist. Und den Kuchen – den Kuchen, der mittlerweile Kultstatus im Verein genießt – den backt sie auch immer noch. Und weil sie das seit gut 20 Jahren tut, wurde sie im Dezember vom Landessportbund gemeinsam mit der **LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH** zur Brandenburger „Sportsympathiegewinnerin 2021“ gekürt.

Das freut die 64-Jährige natürlich. Aber eigentlich will sie gar nicht so viel Aufhebens um ihre Person und ihre Arbeit für den Verein machen.

„Ach, der Aufwand für mich ist eigentlich überschaubar“, winkt sie nach der Frage nach der Fülle ihrer Tätigkeiten und dem entsprechenden zeitlichen Rahmen ab und legt nach: „Ich empfinde es ja auch nicht als Aufwand.“

Zumal sie so viel zurückbekomme. „Es macht doch auch ein bisschen Spaß. In unserem kleinen Ort und unserem Verein, wo alles so miteinander verwachsen ist, sind alle so nett zu mir“, freut sie sich. „Und wenn man zu Weihnachten dann noch ein paar selbstgebackene Plätzchen geschenkt bekommt, ist das schon richtig schön.“ Und auch wenn sie eigentlich nicht viele Worte über ihre Verdienste im Verein verlieren will – die Leidenschaft, das Herzblut, der Spaß daran ist aus jedem dieser wenigen Worte herauszuhören. Das

gilt insbesondere auch für ihre Funktion als Kassenwartin des RFV. „Ich bin Buchhalterin durch und durch“, gibt die gelernte Finanzkauffrau lachend zu. „Büro

ist einfach mein Leben.“

Etwas zwiegespaltener ist da – überraschenderweise – schon ihr Verhältnis zu Pferden. Ich sehe sie gerne – aber von weitem“, erklärt sie. „Sie sind mir einfach zu groß.“ Deswegen habe sie auch noch nie auf einem Pferd gesessen. Aber das muss sie auch nicht. Sie lebt und arbeitet dafür, dass andere es ohne Sorgen tun können. Das reicht ihr

Und so wird es auch noch eine Weile bleiben. „Eigentlich habe ich vor jeder Vorstandswahl gesagt, dass ich jetzt aufhören will“, blickt sie zurück. Letztlich aber habe immer die Verbundenheit zu ihrem Verein und den Kindern dort gewonnen. Und sicher zur Freude der Fehrbelliner wird es auch beim nächsten Mal so sein. „Einmal mache ich es noch!“



Bild: Sascha Klamm | Special Olympics Deutschland

Willkommen im Sportland

Märkische Kommunen sind Teil der Special Olympics World Games 2023

Gut 7.000 Aktive aus der ganzen Welt werden erwartet, wenn es zwischen dem 17. und 25. Juni 2023 bei den **Special Olympics World Games** – der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung – in Berlin um Medaillen und Inklusion geht. Und insbesondere bei letzterem wollen Brandenburger Städte mit dabei sein. Als so genannte „Host Town“ sind Potsdam, Teltow, Kleinmachnow, Bernau bei Berlin gemeinsam mit der Gemeinde Panketal, Rüdersdorf bei Berlin, Brandenburg an der Havel, Eberswalde, Rathenow sowie Fürstenwalde/Spree direkt vor den Spielen - vom 12. bis 15. Juni 2023 – Gastgeber für Aktive und ihre Angehörigen und setzen so ein starkes Zeichen für eine offene, vielfältige Gesell-

schaft. Matthias Pietschmann, Präsident von Special Olympics Brandenburg: „Das Besondere am Host Town Programm ist, dass die Kommunen Gastgeber der Weltspiele sind und durch das verbindende Wesen des Sportes weltweit für eine inklusive Gesellschaft werben.“

Vorfreude herrscht indes nicht nur bei den Gastgebern, sondern auch bei den Aktiven: „Als behinderter Sportler freue ich mich auf Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt. Ich freue mich darauf, im Wettbewerb zeigen zu können, was Menschen mit Behinderung alles leisten können und auf die weltweite Anerkennung für uns als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft,“ sagt Jörg Hübener, Athletensprecher des Lebens-

hilfe Brandenburg-Potsdam e.V. für Special Olympics Brandenburg.

Den Ausschlag zur Auswahl als Host Town haben vor allem Konzepte für die inklusiven Projekte vor Ort gegeben. Alle Kommunen überzeugten zudem mit Motivation und Ideen. So plant Rüdersdorf beispielsweise einen öffentlichen Raum, der für alle gleichermaßen zugänglich ist. Leichte Sprache ist das Stichwort, mehr Selbstbestimmung das Ziel. Mit dem Projekt sollen Verständnis und eine andere Sichtweise geschaffen und die Rüdersdorfer Bevölkerung für das Thema sensibilisiert werden. Miteinander ins Gespräch zu kommen, Berührungsängste abzubauen – darum geht es.



Host Towns

Das Host Town Programm ist das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte Deutschlands. Bundesweit wird es 216 Host Towns geben. Die Host Towns bereiten den Empfang für die internationalen Delegationen. An vier Tagen (12. bis 15. Juni 2023) sind sie Gastgeber für die Aktiven und deren Angehörige vor Beginn der Wettbewerbe in Berlin.

Bild: Stefan Ramm | Special Olympics Deutschland





Lokal und Inklusiv – das LIVE-Programm von Special Olympics

Bild: Sarah Rauch/Special Olympics Deutschland

Special Olympics Deutschland (SOD) hat sich im Rahmen des Projekts „LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ in fünf Modellregionen auf die Suche nach Kommunen gemacht, die Inklusion vor Ort mit Fokus auf den Sport vorantreiben möchten. Aufgrund der hohen Qualität der Bewerbungen und der großen Motivation der Kommunen wurde die Anzahl der teilnehmenden Kommunen im Projekt erhöht. Statt der ursprünglich geplanten 25 Kommunen wurden letztendlich 30 Kommunen aus den fünf Modellregionen Brandenburg, Baden-Württemberg/Hessen, Bremerhaven/Hamburg, Niedersachsen und Sachsen/Sachsen-Anhalt ausgewählt.

In dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekt

geht es darum, nachhaltige, inklusive Strukturen in den Kommunen unter aktivem Einbezug von Menschen mit geistiger Behinderung auf- und auszubauen. Ziel ist es, auf die Bedarfe von Menschen mit geistiger Behinderung aufmerksam zu machen und mehr Teilhabe für sie zu ermöglichen. „LIVE ist eine tolle Möglichkeit, Brücken zu schaffen, um Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr einzubeziehen. Jede und jeder kann bei LIVE mitmachen und so können Barrieren und Berührungspunkte abgebaut werden“, erklärt Michael Lofink, Athletensprecher von Special Olympics Baden-Württemberg und Mitglied im bundesweiten Beratungsgremium ‚Teilhabe vor Ort‘.

Bei LIVE ist besonders wichtig, dass Menschen mit geistiger Behinderung miteinbezogen werden und die Entwicklung vor Ort mitbestimmen. Sie können sich im Rahmen des Projekts durch eine mehrtägige Schulung zu so genannten Teilhabe-Beratenden ausbilden lassen und die Kommunen dann aktiv auf deren Weg zu mehr Inklusion begleiten und beraten. Konkret wird es nun neben der Ausbildung von Teilhabe-Beratenden darum gehen, die inklusiven Projektideen der Kommunen umzusetzen, Netzwerke aufzubauen und neue (Sport-)Angebote zu schaffen. „Als national und international bekannte Sportstadt wird

Brandenburg an der Havel auch in Zukunft die bestehenden inklusiven Strukturen und Angebote weiter ausbauen, neue Netzwerke gründen und Begegnungen von Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderungen fördern“, verspricht Brandenburgs Oberbürgermeister Steffen Scheller.

In Brandenburg sind dabei: Bernau bei Berlin & Panketal, Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde/Spree, Oranienburg, Potsdam, Teltow-Fläming

Special Olympics: Freiwillige Helfer für 2022 und 2023 gesucht

Noch bis zum 25. März 2022 können sich Volunteers bei den Nationalen Spielen 2022 der Special Olympics registrieren. Vom 19. bis 24. Juni 2022 werden in Berlin mehr als 4.000 Aktive in mehr als 20 Sportarten an den Start gehen. Ein Fest der Inklusion. Das Organisationskomitee wird dabei gut 3.000 freiwillige Helferinnen und Helfer ins Team holen, um den Aktiven beste Bedingungen zu bieten.

Auf die Nationalen Spiele folgen dann im kommenden Jahr, ebenfalls im Juni, die

Special Olympics World Games Berlin 2023. Dann werden sogar mehr als 7.000 Aktive in 190 Delegationen aus der ganzen Welt zum größten inklusiven Sportevent der Welt in die Bundeshauptstadt reisen. Dort werden in diesem Zeitraum bis zu 20.000 Volunteers im Einsatz sein – mehr als bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland.

Registrieren kann sich jeder ab 16 Jahren, auch Gemeinschaftsbewerbungen von Familien, Vereinen, oder Unternehmen sind möglich. Zudem können Menschen mit und ohne Behinderung ein Tandem-Team bilden.

→ Jetzt hier bewerben!

Ausgezeichnet: Medaillen Chancen fürs Ehrenamt

Wenn sich der Kampf um Gold, Silber und Bronze, um Rekorde und Punkte, um Sieg und Niederlage zuspitzt, ist ihr Job meist schon erfolgreich erledigt: Die Ehrenamtlichen im



Sport sind es, die solch packende Momente des Sports erst möglich machen. Im Hintergrund und meist außerhalb des öffentlichen Fokus bereiten sie alles vor, um den Aktiven und den Fans bestmögliche Bedingungen zu bieten. Der Landessportbund Brandenburg gibt seinen Vereinen und Aktiven aber verschiedene Möglichkeiten, auch ihre Ehrenamtlichen mit Medaillen und Auszeichnungen zu belohnen.

Über die **Ehrenordnung des Landessportbundes** können Vereine, Verbände sowie Stadt- und Kreissportbünde die Ehrennadeln des LSB in Gold, Silber und Bronze als Lohn für den Einsatz ihrer Mitglieder beantragen. Darüber hinaus können besonders Engagierte des Sports mit der Ehrenplakette „Sportadler“ des Landessportbundes für ihre Leistungen belohnt werden.

Den Weg dorthin können die Vereine bzw. Verbände leicht ebnen. In der Ehrenordnung des LSB sind sowohl die verschiedenen Auszeichnungen als auch die entsprechenden Voraussetzungen für eine Beantragung dokumentiert – und die Antragsformulare dafür finden sich auf der **Homepage des Landessportbundes**. Abseits der LSB-Ehrenordnung gibt es zudem weitere Möglichkeiten für Vereine und Verbände, ihrer Wertschätzung für die Ehrenamtlichen Ausdruck zu verleihen. So schreibt der Landessportbund gemeinsam mit seinem Partner LAND BRANDENBURG LOTTO jährlich den Preis „Sportsympathiegewinner“ aus, für den ebenfalls Ehrenamtler nominiert werden können und der zudem mit Prämien zwischen 350 und 500 Euro versehen ist.

Ansprechpartner

Marcus Gansewig
gansewig@lsb-brandenburg.de



Philipp Schneckmann Prokurist defendo Assekuranzmakler

GLÜCKWUNSCH; DU BIST VERSICHERT!

Mit der Mitgliedschaft bezahlt:
Unfall- und Haftpflicht-Basischutz für
Vereinsportler in Berlin und Brandenburg.
diesportversicherung.de

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann [melden Sie sich hier kostenlos an](#).

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB, DOSB, Special Olympics Deutschland
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos (soweit nicht anders angegeben):
LSB, ESAB

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Schopenhauerstraße 34,
14467 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 9 71 98 – 0

Fax: (03 31) – 9 71 98 – 34

